

Erfahrungsbericht

- Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Für mein dreimonatiges Auslandspraktikum an der Deutschen Schule London habe ich mich bereits im Januar 2016 nach den auf der Website festgelegten Kriterien beworben. Im Februar 2016 habe ich dann eine Zusage erhalten.

Da ich Englisch studiere, bin ich dazu verpflichtet, drei Monate in einem englischsprachigen Land zu verbringen. Ich habe mich dann ganz bewusst für die deutsche Auslandsschule in London entschieden, weil ich die Zeit gerne nutzen wollte, um in dem theorielastigen Studium drei Monate lang praktische Erfahrungen für meinen späteren Beruf zu gewinnen. Zudem war ich sehr neugierig darauf, wie eine Deutschen Schule aufgebaut ist. Die Wahl traf auf London, weil ich schon häufiger in London war und London liebte.

Zunächst habe ich mich danach um ein Stipendium gekümmert, weil die Lebenskosten in London sehr hoch sind. Ich habe mich in meiner Universität um eine ERASMUS+-Förderung im Januar 2017 beworben und auch einen Monat später eine Zusage erhalten.

Im Sommer 2017 vor dem Praktikum mussten dann nur noch einige Formulare für das Stipendium ausgefüllt sowie Geld getauscht werden. Es ist allerdings zu erwähnen, dass man in London vieles auch mit Kreditkarte zahlen kann (bzw. muss).

Die Oyster Card für den Transport rund um London habe ich mir erst vor Ort am Flughafen in Heathrow gekauft und dort mit Geld aufgeladen. Das Aufladen mit Bargeld geht leider nur an wenigen Automaten. Man kann anstatt einer Oyster Card allerdings auch seine Kreditkarte nutzen und contactless bezahlen. Eine Kreditkarte ist zudem sinnvoll, da einige Eintrittstickets rund um London vorher online gebucht werden müssen und auch die Bezahlung des Essens in der Schule online über eine Kreditkarte erfolgt.

Um in der Schule arbeiten zu können, muss man einen sogenannten DBS-Check machen. Dafür sollte man sich rechtzeitig um ein deutsches, erweitertes Führungszeugnis, einen Reisepass, einen Personalausweis, einen Führerschein und um einen Nachweis der aktuellen UK-Adresse (verschickter Kontoauszug) kümmern. Von der Schule haben wir leider eher wenig Informationen (auch bezüglich einer Unterkunft) bekommen.

- Unterkunft

Eine Unterkunft in London zu finden, war sehr schwierig und hat mir viele Nerven geraubt. Ich habe mich zunächst mit der Schule in Verbindung gesetzt, die mich an die derzeitigen Praktikanten weitergeleitet haben. Doch konnten mir diese auch nicht wirklich weiterhelfen, weil die meisten Familien keinen Nachmieter mehr aufnehmen wollten, die Kosten zu hoch waren oder die Familien nicht weiterempfohlen wurden. Die Praktikanten haben mir dann die Seite www.spareroom.co.uk empfohlen. Dort findet man viele Angebote, doch suchen die meisten dort für sofort einen Nachmieter. Zudem sollte man 550-750 Pfund pro Monat für ein Zimmer einkalkulieren.

Eine unserer Praktikantinnen hatte Glück und ist bei einer Familie untergekommen, deren Kinder auf die Deutsche Schule gingen. Sie musste keine Miete zahlen, musste sich aber dafür um die Kinder der Familie kümmern. Sie hatte wirklich Glück gehabt, doch ich habe auch schon von einigen Fällen gehört, wo die Arbeit in den Familien den Praktikantinnen neben der Schule zu viel wurde. Eine andere Praktikantin hat ihre Gastfamilie durch eine Vermittlungsagentur (London HomeStays) gefunden.

Letztendlich habe ich meine Unterkunft erst einen Monat vorher durch eine vorherige Praktikantin vermittelt bekommen, weil ihre Mieterin sie darum gebeten hatte, sich nach neuen Nachmietern für sie umzuhören. Mit meiner Unterkunft war ich weitestgehend zufrieden.

Wer ein Praktikum an der Deutschen Schule macht, sollte entweder in Fußnähe (zum Beispiel in Ham) wohnen, oder auf der Linie der 371er und 65er Busse, die beide die Deutsche Schule anfahren. Beide Busse halten zudem in Richmond und Kingston, welche beides wirklich sehr schöne Städte sind. Ansonsten ist es für längere Praktikanten auch zu empfehlen, sich ein Fahrrad zu besorgen.

- Arbeit in der Praktikumseinrichtung

Die Arbeit in der Praktikumseinrichtung hat mir sehr viel Freude bereitet und mir wertvolle Erfahrungen gegeben, die ich für meinen späteren Beruf nutzen kann. Ich wollte gar nicht mehr gehen. Ich habe gesehen, wie eine Deutsche Schule aufgebaut ist und konnte drei Monate lang (meine längste Zeit bislang) an einer Schule verbringen. Es war schön, Praxis mit Theorie verbinden zu können. Das Kollegium hat uns sehr freundlich aufgenommen und ich durfte sehr viel machen und helfen.

- Alltag und Freizeit

In der Freizeit war ich meist mit den anderen Praktikanten der Deutschen Schule unterwegs gewesen.

Zunächst haben wir viel in London unternommen. Ab Richmond Station kommt man leicht mit der District Line für ungefähr 3 Pfund und innerhalb von 35 Minuten mitten ins Herz von London.

London ist eine wahnsinnig schöne Stadt, in der man sehr viel unternehmen und erleben kann. Ich habe das Gefühl, noch immer nicht alles gesehen zu haben. Sehenswert sind neben den ganzen Sehenswürdigkeiten (wie Tower Bridge, Tower of London, St Paul's Cathedral, London Eye, Palace of Westminster, Westminster Abbey, Buckingham Palace, Kensington Palace, Hyde Park, Tate Modern, Globe Theatre, ...) auch die Musicals und Theaterstücke im West End. Besonders gut gefallen haben mir auch die Museen, die zum größten Teil kostenfrei sind. Das Natural History Museum war total schön.

Wer in der Nähe bleiben möchte, kann in den naheliegenden großen Richmond Park gehen oder in Kingston oder Richmond shoppen gehen. Zudem habe ich mich im Fitnessstudio angemeldet. Für Vergünstigungen sollte man immer seine student ID dabei haben. Manchmal haben wir von London aus mit Reisebussen auch Tagesausflüge in größere Städte unternommen. Abends waren wir häufig in den traditionellen englischen Pubs oder im Kino.

- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich hatte in London eine wundervolle Zeit. Meine besten Erfahrungen habe ich an der Deutschen Schule gemacht, meine schlechteste Erfahrung in der Vorbereitung auf das Praktikum und in meiner Gastfamilie.